

Der neue Meister

Es kann der große Mann, der in der Geschichte eine Rolle spielt, nicht nur durch seine Taten, sondern auch durch seine Worte bekannt werden. In dem Buch 'Der neue Meister' von Hermann Kesser wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der in der Kunst der Buchführung seinen Namen gemacht hat. Der Autor beschreibt die Entwicklung der Buchführung von den Anfängen bis zu den modernen Methoden. Er zeigt, wie die Buchführung von einer reinen Aufzeichnung von Zahlen zu einer Kunst der Darstellung und Analyse geworden ist. Die Sprache ist klar und verständlich, und die Darstellung ist lebendig und anschaulich. Das Buch ist für jeden, der sich für die Geschichte der Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Das Buch ist in drei Bänden erschienen. Der erste Band behandelt die Grundlagen der Buchführung, der zweite Band die verschiedenen Arten der Buchführung, und der dritte Band die neuere Entwicklung der Buchführung. Die Bände sind in einer sehr angenehmen Form erschienen und sind für jeden, der sich für die Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Walter B. ...

Das Buch ist in drei Bänden erschienen. Der erste Band behandelt die Grundlagen der Buchführung, der zweite Band die verschiedenen Arten der Buchführung, und der dritte Band die neuere Entwicklung der Buchführung. Die Bände sind in einer sehr angenehmen Form erschienen und sind für jeden, der sich für die Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Die Stunde des Martin

Das Buch ist in drei Bänden erschienen. Der erste Band behandelt die Grundlagen der Buchführung, der zweite Band die verschiedenen Arten der Buchführung, und der dritte Band die neuere Entwicklung der Buchführung. Die Bände sind in einer sehr angenehmen Form erschienen und sind für jeden, der sich für die Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Hermann Kesser: Die Stunde des Martin

Roman aus der vorliegenden Zeit. Kurt Wolff, Verlag, Leipzig, 1917.

Dort, wo der neuen Kunst Maßlosigkeit zu Publikumserfolgen wo ihre Brauchbarkeit zu Nichts als Unterhaltungs-Zwecken beginnt, steht Kessers Roman. In dem Punkte, wo die Welle der vorhergehenden Epoche noch nicht radikal verlaufen ist, wo die Eigenheiten und Erregungsfähigkeiten der jungen Generation noch nicht rücksichtslos angegriffen und ausgenutzt werden, breitet die geistige Kunst glänzend seiner schlanke Erzählung ihre Schmetterlingsflügel aus. Man weiß nicht recht, ob es ein Halbmachen oder ein Ansehen bedient. Im Handwerglichen sauber, wohlgeformt, immer maßvoll das für den guten Geschmack zureichende verblühend, kann es dies Meisterstück eben Epik zum unbewußt vorordnen enden Lieblich gelinde angeleitet er Velefächten bringen. Das Stoffliche festelt, deutet immer wieder interessante Sachbetriebe auf, stützt im Alma eines Größeren sein Wissen: sein handliches Formates, das auch den bloß Erholungsbedürftigen als Abnehmer in Betracht kommen läßt. Vermutlich wird die feste, entschiedene Aufsichtigkeit und Konsequenz im Erzählen vor dem kläglich Ereignis des Herenabbaths rafft der Weg sich zu Eindeutigkeit schießt, in nicht auf. Etwas, wie eine tiefere Ahnung scheint aufzulodern: „Vesprichte Gesichter trampfen sich in schaumiger Verzückung; angetrunken mit Lügen wölft sich Haufen um Haufen mit aufgeworfenen Armen davon, eine krönende Feste“; aber dann wird alles zuletztille gelassen, die entlarrende Erkenntnisarbeit anziehend nur am „bösen Rachbar“ vorgenommen und dem Launen der Wähheit doch eine Art Bestätigung zuteil. Das Umgängliche, Nachsichtige des Stil-Vermittlers fängt auf seine Glaubensbereitschaft ab, Stieres wird nicht unweigerlich von der Hand gewiesen, und wenn schon ominös Haufen steht: „daß der Feind in ihm wie in allen haute“, so begibt sich das Ende dieses Satzes doch bereits, und später das Ende des ganzen Romans, in eine Position, die einen Ausgleich auf unzuverlässigem Boden erstrebt und mit „Wunder der Stunde“, „Andacht“ und „Alles wird gut“ der verdähten Terminologie entzerrter Sätze ihr immerhin nicht ganz gewollensbewußter Opfer bringt. So fehlt das Wesentliche echten Kunstwerkes, fehlt der Fleißanatismus, den — so oder so — heut mehr als je alle Publikation in Wort oder Tat befehlen muß. Was durch die „Technik“ in sich nicht wenig. „So lieh er Martin Jochner ziehen“.

Max Herrmann/Neisse.

Das Buch ist in drei Bänden erschienen. Der erste Band behandelt die Grundlagen der Buchführung, der zweite Band die verschiedenen Arten der Buchführung, und der dritte Band die neuere Entwicklung der Buchführung. Die Bände sind in einer sehr angenehmen Form erschienen und sind für jeden, der sich für die Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Walter B. ...

Das Buch ist in drei Bänden erschienen. Der erste Band behandelt die Grundlagen der Buchführung, der zweite Band die verschiedenen Arten der Buchführung, und der dritte Band die neuere Entwicklung der Buchführung. Die Bände sind in einer sehr angenehmen Form erschienen und sind für jeden, der sich für die Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Die Stunde des Martin

Das Buch ist in drei Bänden erschienen. Der erste Band behandelt die Grundlagen der Buchführung, der zweite Band die verschiedenen Arten der Buchführung, und der dritte Band die neuere Entwicklung der Buchführung. Die Bände sind in einer sehr angenehmen Form erschienen und sind für jeden, der sich für die Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Hermann Kesser: Die Stunde des Martin

Roman aus der vorliegenden Zeit. Kurt Wolff, Verlag, Leipzig, 1917.

Dort, wo der neuen Kunst Maßlosigkeit zu Publikumserfolgen wo ihre Brauchbarkeit zu Nichts als Unterhaltungs-Zwecken beginnt, steht Kessers Roman. In dem Punkte, wo die Welle der vorhergehenden Epoche noch nicht radikal verlaufen ist, wo die Eigenheiten und Erregungsfähigkeiten der jungen Generation noch nicht rücksichtslos angegriffen und ausgenutzt werden, breitet die geistige Kunst glänzend seiner schlanke Erzählung ihre Schmetterlingsflügel aus. Man weiß nicht recht, ob es ein Halbmachen oder ein Ansehen bedient. Im Handwerglichen sauber, wohlgeformt, immer maßvoll das für den guten Geschmack zureichende verblühend, kann es dies Meisterstück eben Epik zum unbewußt vorordnen enden Lieblich gelinde angeleitet er Velefächten bringen. Das Stoffliche festelt, deutet immer wieder interessante Sachbetriebe auf, stützt im Alma eines Größeren sein Wissen: sein handliches Formates, das auch den bloß Erholungsbedürftigen als Abnehmer in Betracht kommen läßt. Vermutlich wird die feste, entschiedene Aufsichtigkeit und Konsequenz im Erzählen vor dem kläglich Ereignis des Herenabbaths rafft der Weg sich zu Eindeutigkeit schießt, in nicht auf. Etwas, wie eine tiefere Ahnung scheint aufzulodern: „Vesprichte Gesichter trampfen sich in schaumiger Verzückung; angetrunken mit Lügen wölft sich Haufen um Haufen mit aufgeworfenen Armen davon, eine krönende Feste“; aber dann wird alles zuletztille gelassen, die entlarrende Erkenntnisarbeit anziehend nur am „bösen Rachbar“ vorgenommen und dem Launen der Wähheit doch eine Art Bestätigung zuteil. Das Umgängliche, Nachsichtige des Stil-Vermittlers fängt auf seine Glaubensbereitschaft ab, Stieres wird nicht unweigerlich von der Hand gewiesen, und wenn schon ominös Haufen steht: „daß der Feind in ihm wie in allen haute“, so begibt sich das Ende dieses Satzes doch bereits, und später das Ende des ganzen Romans, in eine Position, die einen Ausgleich auf unzuverlässigem Boden erstrebt und mit „Wunder der Stunde“, „Andacht“ und „Alles wird gut“ der verdähten Terminologie entzerrter Sätze ihr immerhin nicht ganz gewollensbewußter Opfer bringt. So fehlt das Wesentliche echten Kunstwerkes, fehlt der Fleißanatismus, den — so oder so — heut mehr als je alle Publikation in Wort oder Tat befehlen muß. Was durch die „Technik“ in sich nicht wenig. „So lieh er Martin Jochner ziehen“.

Max Herrmann/Neisse.

Walter B. ...

Das Buch ist in drei Bänden erschienen. Der erste Band behandelt die Grundlagen der Buchführung, der zweite Band die verschiedenen Arten der Buchführung, und der dritte Band die neuere Entwicklung der Buchführung. Die Bände sind in einer sehr angenehmen Form erschienen und sind für jeden, der sich für die Buchführung interessiert, ein wertvolles Lektüre.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

